



Heimatkundliche **BLÄTTER**

Nr. 727

Oktober 2020



Termine und Veranstaltungen

- | | | |
|----------|-----------|--|
| 08. Okt. | 19:00 Uhr | Vorstandssitzung |
| 21. Okt. | 17:00 Uhr | Redaktion Blätt'l
Werkstatt J. Bielig, Hauptstraße 204 |



Wir entdecken unsere schöne Heimat per Pedes...

... lautete im Blätt'l 725 auf Seite 3 der Titel der Einladung zur diesjährigen Radtour. Welcher Teufel mich da geritten hat, zwei so gegensätzliche Dinge in einen Zusammenhang bringen zu wollen, weiß ich bis heute nicht. Ein Glück, dass die 9 Teilnehmer, die sich am 23. August 2020 um 09:30 Uhr am Vereinshaus eingefunden hatten, dieses Motto nicht wörtlich genommen haben. Denn die zurückgelegten 36 km Strecke hätten sie nicht bis 16:30 Uhr des gleichen Tages geschafft. Alle nahmen die Einladung mit Humor.

Vom Vereinshaus in Burkau führte die Strecke zunächst über Rammenau nach Goldbach. Am Löschteich wurde die erste Pause eingelegt. Über Weickersdorf und Großdrebnitz wurde bis nach Großharthau geradelt, um im Restaurant des Hotels Kyffhäuser eine zünftige Stärkung zu sich zu nehmen. Trotz vollgeschlagenem Wanst wurde noch eine ordentliche Runde gedreht: über Frankenthal, Hauswalde und die Luxemburg bis nach Rammenau mit Pause in der Fichte 15, um dann nach Burkau zurückzukehren. Im Vereinshaus fand die Radpartie einen gemütlichen und geselligen Ausklang. Allen hat die Tour großen Spaß gemacht. Das Wetter passte hervorragend. Von den Teilnehmern wurde einstimmig der Entschluss gefasst, künftig die Radtour am Sonntag vor der Schuleinführung als festen Termin einzuplanen. Ein großes Dankeschön geht an Karsten Hartenberger, der diese schöne und interessante Radtour organisiert hat. Mein persönlicher Dank gilt Karsten für seine Mitwirkung an diesem Artikel.

Euer Natur- und Heimatfreund Dietmar Kindlein

Burkau, im Wandel der Zeiten

(Fortsetzung der Beiträge im Blätt'l Nr. 724 und Nr.726)

Gaststätten in Burkau

Seit der Jahrhundertwende 1900 waren alle Gaststätten im Familienbesitz. Angefangen beim „Heiteren Blick“, Familie Müller (oberhalb gelegen vom Semmerring)

Gaststätte und Fleischerei „Zur Eintracht“, Familie Tomschke.

Gaststätte und Landwirtschaft „Europahof“, Familie Wätzlich.

Gaststätte zum „Erbgericht“, Familie Mattick

Gaststätte „Mittelgasthof“, Familie Schuster. Nachweislich ab 1847

Gaststätte „Sportcasino“, Familie Meinert

Gaststätte „Niedergasthof Uhlenhof“, Familie Katzer.

Die Gaststätte „Heiterer Blick“ wurde als eine Gaststätte zum Einkehren für den Durchgangsverkehr, und zum Wochenende als Ausflugslokal sehr gern genutzt. Leider ist sie 1945 zum Ende des Krieges abgebrannt und nicht

wieder aufgebaut worden.

Die letzte Inhaberin Frau Ella Müller konnte das aus Altersgründen nicht mehr tun.

Gaststätte „Zur Eintracht“ ist 1961 geschlossen worden, da die Arbeiten in der Fleischerei so zugenommen hatten, dass es nicht mehr möglich war, den Gaststättenbetrieb aufrecht zu halten.

Gaststätte Wätzlich

Aus dem vorigen Jahrhundert stammt die Gaststätte „Kittners Restoration“. Das Anwesen kaufte Erwin Wätzlich.

Die kleine Gaststätte (der Volksmund sagt: Europahof) ist aus Altersgründen 1968/69 an die Familie Siegfried Kmoch verkauft worden. Er hat alle Gebäude abgerissen und am 7. Oktober 1986 eine sehr gediegene, im „Schweizer Stil“ errichtete Gaststätte eröffnet. Siehe Heimatkundliche Blätter Nr. 702. Bis 2018 führte seine Frau Eleonore die Gaststätte im Nebenerwerb weiter.

Nun zum Erbgericht:

Die folgenden Daten sind von Horst Gersdorf aus seinem Buch „Burkau und seine Ortsteile“.

Das Burkauer Erbgericht lag im Klosterteil und war seit 1675 mit dem Brau-urbar ausgestattet - durfte Branntwein brennen und in kleinen Mengen Salz verkaufen.

1765 erwarb Johann Christian Menzner das Erbgericht aus dem Nachlass seines Vaters.

1894 übernahm der Braumeister und Gastwirt Werdal von Richard Hartmann die Pachtung des Erbgerichtes mit Brauerei. Noch im gleichen Jahr übernahm nun Emil Schild das Anwesen. Seit 1932 bewirtschaftet die Familie Mattik den Gasthof.

Mittelgasthof Schuster

Sein Bestehen geht auf das Jahr 1847 zurück und ist bis heute in Familienbesitz.

Der Besitzer Heinz Schuster stellte 1961 den Antrag, die Gaststätte aus gesundheitlichen Gründen zu schließen. Der Rat der Gemeinde billigte den Antrag nicht, da es in Burkau ein wichtiger kultureller und gastronomischer

Mittelpunkt war. Frau Schuster übernahm vom Konsum die Leitung der Gaststätte bis 1981. Es folgten zwei weitere Gaststättenleiter. Ab 1985 übernahm der Sohn Ralf Schuster die Gaststätte als Leiter bis zur Wende. Im Januar 1990 kam dann die Gaststätte wieder in Familienbesitz bis Dezember 2000. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde der Mittelhof danach geschlossen.

Niedergasthof Burkau

Der Niedergasthof, heute „Uhlenhof“, besteht nachweislich schon ab 1746. Ein gewisser Martin Postel betrieb damals Großviehhandel, war Fleischer und Gastwirt. 1894 berichtet der Wirt Uhlemann im Sächsischen Erzähler von Blasmusik in Burkau. Ab wann die Familie Katzer den Gasthof übernommen hat ist heute nicht mehr ergründbar, da Katzers Erben alle verstorben sind. Katzers Erben Adolf, Elfriede und Gertraude waren ohne Nachkommen, nur die Tochter Irmgard, aus deren Ehe mit Baumeister Gerhard Körner vier Nachkommen kamen, sind aber alle nicht in das Gaststättengewerbe eingetreten. Die Gaststätte ist zur Wende 1990 geschlossen worden.

Sportlercasino

Diese kleine Gaststätte am Sportplatz ist nach dem Bau der Turnhalle 1978 an der Schule entstanden. Die Umkleidekabinen für den Fußball wurden frei und so entstand zuerst ein kleiner Ausschank.

Da er sehr beliebt war, musste eine Person von der Sportgemeinschaft angestellt werden. Es war Frau Ingrid Lauschke. Zu aller Zufriedenheit hat sie die Gäste bis zur Wende bewirtet.

Die erste Tätigkeit von Frau Ingrid Lauschke war die Silvesterfeier 1978. Bis 1991 war sie unermüdlich für die Sportfreunde im Casino tätig. Dann hat Familie Sylke Boden das Casino gepachtet. Nach Familie Boden hat der Pächter Herr Maik Menzel am 01.01.2003 das Casino übernommen und mit seiner Lebensgefährtin Mandy Holland viele Jahre zum Wohle aller Gäste bis zum 30.06.2016 erfolgreich geführt. Nachfolger wurde der Fleischermeister Steffen Richter, der das Sportlercasino neben seinem Fleischer-Fachgeschäft gegenüber dem Erbgericht Mattick betreibt.

Die Nachkriegsgeneration der Geschäftsinhaber ist zur Jahrtausendwende in Rente gegangen. Es haben wieder junge Meister den Mut zur Selbständigkeit gefunden und Burkau ist nach wie vor ein Landwirtschafts- und Handwerkerdorf und hat noch einige Möglichkeiten zum Einkauf von Waren des täglichen Bedarfs.

Johannes Bielig



Es war vielleicht der heißeste Tag des Sommers 2020, Freitag, der 21. August. Aber angemeldet ist angemeldet, und so machten wir uns auf in die Carl-Lohse-Galerie nach Bischofswerda; wo es übrigens angenehm kühl war. Weitere acht Heimatfreunde und Gäste waren der Einladung des Vereinsvorstandes gefolgt.

Freundlich begrüßt vom Akteur, Dr. Matthias Trauzettel, ging es sofort in die von ihm gestalteten Ausstellungsräume zum Thema:

Aquarelle & Pastelle aus der Oberlausitz

.....und da gingen uns buchstäblich die Augen über!



Große und kleinere Bilder mit Motiven aus wirklich vielen Dörfern und Städten unserer unmittelbaren Umgebung waren an den Wänden und in Vitrinen zu sehen. Und wie immer bei einer Ausstellung ist es ein großer Gewinn, wenn der Künstler persönlich erklärt. Wir erfuhren in sachkundiger, humorvoller und volksnaher „Trauzettel-Art“ wie er bei seinen Malereien zu Werke geht, welche Mal- und Gestaltungstechniken er beherrscht und warum er nicht „in Öl“ malt.

Sehr gut konnte man sich vorstellen, wie der Maler an einem Mal-Ort mehrere Kisten aus seinem Auto lädt, welche ihm als Sitz, Staffelei oder Malutensilienbehälter dienen.

Wie er sich seinen Blickwinkel in der Landschaft sucht, zaghaft mit wenigen Fixierpunkten auf Pappe oder Papier beginnt, um dann 4-5 Stunden konzentriert meist mit Pastellkreiden zu malen. Danach hält er naturgetreue Abbildung seines ausgewählten Motivs in den Händen, an denen er nichts mehr verändert. - Unglaublich! -

In einem der Heimatlieder, das unsere Oberlausitz mundartlich beschreibt, heißt es in einer der Strophen:

"Do find'ste Häusl mancherleah, su schiene, worme Naastl
hibsch oagemolt und viergeschirrt, wie aus `n Spielzeugkaastl.
Ver jedn Heisl is a Gaartl vull Ruasn, Nelgn und Levkoi ,,



Und genau das war auf den zahlreichen Bildern zu sehen. Die typischen Umgebende, viele Fachwerke, Schieferabdeckungen der Giebel – alles eingebettet in unsere charakteristische Landschaft. Vieles historisch belassen, aber auch restauriert und renoviert, eben „viergeschirrt“. Nicht nur die repräsentativen Vorderfassaden der Häuser malt er. Eher den Blick in enge Gassen, Hinterhöfe, Seitenansichten über Dächerzeilen hinweg. Und immer viel Natur - Gärten, Bäume, Wiesen. Impressionen, die einen Ort unverkennbar machen. Es gelingt Dr. Trauzettel mit geschärftem Blick und geübter Hand seine Motive zu den verschiedenen Ta-

ges- und Jahreszeiten, den daraus resultierenden Lichtverhältnissen und ebenso hervorgehenden Farbkompositionen auf seine Malunterlage zu bannen. Die meisten Darstellungen kennt man - aber man hat sie vielleicht noch nie so bewusst wahrgenommen.

Das Grundanliegen dieser Ausstellung und auch Dr. Trauzettels ist neben der Präsentation seiner Fähigkeiten auch eine Botschaft. Sie trifft wieder genau die Worte des Refrains des oben zitierten Heimatliedes:

„Bei uns derheeme, do is goar scheene, do hängt mei ganzes Herze droa.
Ja uns`re Lausitz, das is `ne Freede- ne gieht ock hie und saht`s ock oah!“

Und genau das hat der Künstler gesagt und uns nahegebracht – auf seine Weise.

Danke, Dr. Trauzettel !!

Gudrun Thomas



Winterfeste

Dr schiene Herbst is wie der do,
de Sunne miede lacht.
Dr Schuppm und's Garagntor
wern winterfest gemacht.
Dr Paul roast rem, de Ediht o,
in Goartn und oan Haus.
Und oab und zu do ruhgn'ch die
zwee beedn uffm Bänkl amol aus.
Dr Paul, dar trinkt sei ilfer Bier
und Ediht nimmt'ch ann Sissn.
„Doas Zeug macht dicke“, meent se oack,
„do hoa'ch a schlecht Gewissn!“
„Du werscht dr keene Heiroat mih“,
soat Paul, ihr Moann, „vergan“.
„Du loahmer Hoahn, weest goarnischt mih“,
pfitzt se, „du werscht schun sahn!“
A junger Hoahn in meiner Bucht,
doas wär fer mich doas Beste,
do braucht'ch ne friern, und's Bette wär
ver oalln Dingn winterfeste!“

Johannes Bielrig

Kaffeeklatsch

Nachdem der Veranstaltungstreff „Kaffeeklatsch“ im Sommer wegen „Corona“ nicht stattfinden durfte, haben wir uns am 16. September 2020 erstmalig wieder im Hofcafé „Zur Lachtaube“ getroffen.

Trotz weniger Besucher war es ein unterhaltsamer und lustiger Nachmittag. Die nächsten Veranstaltungen finden am 11.11.2020 und am 09.12.2020 wieder statt. Wir hoffen auf ihr Interesse und ihr Kommen.

Johannes Bielrig

Geburtstage und Jubiläen

**Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag
und wünschen Glück, Gesundheit und Wohlergehen.**

Berichtigung

In den Heimatkundlichen Blättern Nr. 726 muss es im Beitrag "Burkau, im Wandel der Zeiten" auf der Seite 10 heißen:

Willy Wagner, nicht Willy Busch.

Johannes Bielig

Bildnachweise:

Titelbild: Dietmar Kindlein, 2020

Seite 2: Bernd Gerstenberg, 2020

Fotos von der Führung durch die Ausstellung von Dr. Trauzettel (Dietmar Kindlein, 2020):

Seite 6: "Rammenau Waldscheibe", Aquarell, Dr. Trauzettel

Seite 7: "Göda", Aquarell, Dr. Trauzettel

Seite 8: "Dr. Trauzettel bei der Führung"

Seite 9: Pastellkreide

Seite 12: "Schunkelhaus Obercunnersdorf, Aquarell, Dr. Trauzettel



Schunkelhaus Obercunnersdorf Aquarell

Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V., 01906 Burkau, Hauptstraße 113

Amtsgericht Dresden: VR 30996

Gestaltung: Dietmar Kindlein

Druck: Buchbinderei Grafe, Kirchgasse 1, 01877 Bischofswerda

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.

Email: blaettl@gmx.de

www.heimatfreundeburkau.de

Für Spenden an:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.

IBAN: DE96 8555 0000 1 000 504 898

BIC: SOLADES1BAT

Bankleitzahl. 855 500 00 Kreisspar. Bautzen

Kontonummer: 1 000 504 898